

**Zeitschrift:** Die Vorkämpferin : verfocht die Interessen der arbeitenden Frauen  
**Herausgeber:** Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz  
**Band:** 7 (1912)  
**Heft:** 12

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, vertritt die Interessen aller arbeitenden Frauen.

Für die kommende Nummer bestimmte  
Korrespondenzen sind jeweilen bis zum 20sten  
jeden Monats zu richten an die  
Redaktion: Frau Marie Walter,  
Zürich — Carmenstr. 55.

Erscheint am 1. jeden Monats.  
Einzelabonnements:  
Preis:  
Inland Fr. 1.— | per  
Ausland „ 1.50 | Jahr

Paletpreis v. 20 Num-  
mern an: 5 Ets. pro  
Nummer. — Im Ein-  
zelverkauf kostet die  
Nummer 10 Ets.

Inserate und Abonnementsbestell-  
ungen an die Administration:  
Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich  
Werdgasse 41—43.

## Arbeiterinnen! Organisiert Euch!

Noch steht die Welt unter dem überwältigenden Eindruck der Friedenskundgebung der sozialistischen Internationale in Basel. Von einem Gedanken, von einem Willen befeelt, hat am 24. und 25. November das Weltenproletariat seine machtvolle Stimme erhoben zum gebieterischen Protest gegen den barbarischen, den Fortschritt und die Kulturarbeit gefährdenden Krieg, den Massenmord der Völker.

Krieg dem Kriege! Friede den Völkern! Ernst und gewaltig erklang dieses Mahnwort von der Kanzel des Münsters, an der Kongregtagung in der Burghoftei an die Regierungen, an die Herrschenden. In Millionen und Millionen von Männer- und Frauenherzen hallen diese Rufe wieder und mehrten den Abscheu und den Haß gegen den grausigen unmenschlichen Maschinentod, wie ihn das kapitalistische Zeitalter mit seiner fortschreitenden Technik erfunden. Ein Schrei des Entsetzens, namenloser Entrüstung löst sich über die ganze Erde aus ob den Strömen von kostbarem Blut, das Tag um Tag nutzlos vergossen wird. Unter unsäglichen Todesqualen, mit einem Fluch auf den Lippen über die Urheber des großen Menschenmordes hauchen die Söhne des Balkans auf den verpesteten Schlachtfeldern ihr junges Leben aus. Und nicht genug dieses Jammers und des Elendes, dem die zu vielen, vielen Tausenden verwaisten Frauen und Kinder preisgegeben sind! Ob Sieg, ob Niederlage! Der nachfolgende wirtschaftliche Ruin streckt sie alle unbarmherzig nieder, Sieger und Besiegter und überliefert sie dem raub- und heutigierigen Kapitalismus, der vampirgleich sich auf die geschwächten Opfer stürzen wird, um ihnen ihr Lebensmark noch vollends auszusaugen. —

Der Krieg mit seiner grausamen despotischen Disziplin war von Anbeginn der Feind der Frauen. Er ist es heute mehr denn je. Wo das rohe, brutale, rein physische und wirtschaftliche Kräfteausmaß die Rangordnung der Völker bestimmt, findet die eigengeprägte schöpferische Mitarbeit des Weibes in der Gesellschaft wenig Raum. Die tiefen seelischen Frauenkräfte harren auf allen Gebieten noch ihrer Auslösung. Gewiß ist es kein Zufall, wenn eine Nation wie Schweden, das den Frauen auch geistiges Brot bietet, ihnen unter allen Ländern verhält-

nismäßig die weitestgehenden Rechte einräumt, in den Werken einer Selma Lagerlöf ein Stück Kulturarbeit errungen hat, die weit über die Landesgrenzen hinaus nicht nur Beachtung, sondern Bewunderung abnötigt.

Sind der moderne Krieg und sein Erzeuger, der Kapitalismus, die grimmigen Feinde der Frauen, so sind sie es nicht minder für die Jugend. Denn die künftigen Geschicke der Menschheit sind nach den Naturgesetzen in die Hände der Frauen, der Mütter gelegt. Das Weib als Mutter ist die Seelenbildnerin der Kleinen. Was ihrer Liebe, ihres Gemütes und Geistes Gaben in die weichen Kinderherzen an Lebensinhalt hineingießt und hineinformt, bleibt schier unauslöschlich, unzerstörbar eingegraben. Will daher der Sozialismus die Welt erobern und sie erlösen von allem physischen, seelischen und geistigen Druck, hat er vorab die Frauen für seine hohen Ziele zu gewinnen. Die Aufklärung der Arbeiterinnen und ihre Organisierung muß darum ebenso sehr das Werk der Genossen wie der Genossinnen sein.

Nun noch ein Wort an dich, Arbeitschwester, die du zaghaft und unschlüssig zur Seite stehst! Säume nicht länger, komm zu uns! Tritt ein in die Organisation! Damit tust du nicht nur einen Schritt, bedeutungsvoll für dich, du erweistest der großen Sache der Arbeiterschaft einen Dienst. Wissen wir doch alle — auch du fühlst dies, vielleicht noch unklar, in deinem Innern: Dem Heute muß ein Morgen folgen, ein Tag der Abrechnung, des geschichtlichen Weltgerichtes, wie er im Basler Münster verkündet worden. Jäh, blitzartig senkt sich als Niederschlag der sich überstürzenden Kriegseignisse, der sich überstürzenden diplomatischen Beschließungen die Massenerkenntnis in die Völkerhirne, in die Völkerherzen, die Massenerkenntnis, die wie mit Sturmesgewalt sich unversehens umzusetzen vermag in den unüberstehlichen Massenwillen, die sieghafte Massentat. Hilf auch du mit, Arbeitschwester, am Werk der Menschheitsbefreiung! Komm heute schon zu uns, damit an jenem großen Tage dereinst die Frauen alle nur dort zu treffen sind, wo sie hingehören: an der Seite der Genossen, unerschrocken mitkämpfend für die Daseinsrechte, für die höchsten Lebens- und Kulturwerte des Weltenproletariates.